



Ein großer Augenblick für den VfL Bad Wildungen: Der Geschäftsführende Vorstand Wolfgang Ochs nimmt von Bundeskanzlerin Angela Merkel und DOSB-Präsident Alfons Hörmann den „Großen Stern des Sports“ in Gold entgegen. Rechts Karl Oppermann, Vorstand der Waldecker Bank.

Foto: Wirkhaus CB

Angela Merkel zeichnet VfL Bad Wildungen aus „Großer Stern des Sports“ in Gold für Integrationsprojekt

VON GERHARD MENKEL

BERLIN. Bundeskanzlerin Angela Merkel hat dem VfL Bad Wildungen den „Großen Stern des Sports“ in Gold verliehen. Der Verein erhielt den mit 10 000 Euro dotierten Preis für seine Integrationsarbeit mit Asylsuchenden und Flüchtlingen gestern in Berlin. Die Badstädter gewannen als erster nordhessischer Verein den Wettbewerb, den der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) sowie die Volks- und Raiffeisenbanken seit 2004 für besonderes gesellschaftliches Engagement ausschreiben.

„Diese Arbeit muss ans Tageslicht, damit die Menschen sie sehen und sie in der Gesellschaft anerkannt wird“, sagte

Merkel. Sie nahm die Ehrung gemeinsam mit DOSB-Präsident Alfons Hörmann und dem Präsidenten des Bundesverbands der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken, Uwe Fröhlich, vor.

Merkel lobte Sport und Vereine für ihre Arbeit bei der Integration von Flüchtlingen. „Es gibt viele anrührende Geschichten, wie schnell sich in Sportvereinen Kontakte knüpfen lassen“, sagte sie. Nach anfänglicher Begeisterung sei die Integration mittlerweile schwieriger geworden, dafür stehe die Silvesternacht in Köln. „Doch keiner konnte davon ausgehen, dass das ohne Probleme verläuft“, sagte die Kanzlerin. Auch Hörmann unterstrich die Bedeutung der

Vereine für die Integration. „Der Sport spricht alle Sprachen“, sagte er.

Viel Beifall erhielt Wolfgang Ochs, Geschäftsführender Vorstand des VfL, für sein Bekenntnis zur Haltung Merksels in der Flüchtlingsfrage. Es gebe sicher auch bei den Ehrenamtlichen Zweifel. „Aber ich bin überzeugt vom dem, was Sie sagen: Gemeinsam ist das zu schaffen“, meinte Ochs bei der Preisübergabe direkt an die Kanzlerin gewandt.

17 Vereine hatten sich für die Endrunde qualifiziert. Hinter dem VfL belegte der TSV Georgsdorf (Weser-Ems-Region) Platz zwei, Dritter wurde der FC Süderelbe (Hamburg).

ZUM TAGE, HINTERGRUND, SEITE 27

HINTERGRUND

Kostenfrei und zwanglos

Der VfL Bad Wildungen hatte sich mit seiner Initiative „Kennen- und verstehen lernen – Flüchtlinge willkommen im Sportverein“ für die von der Waldecker Bank ausgeschriebenen „Sterne des Sports“ im Sportkreis Waldeck-Frankenberg beworben und gewonnen. Auch auf Hessebene belegte der VfL Platz eins. Seit 2014 geht der Verein aktiv auf Flüchtlinge zu und bietet ihnen eine kostenfreie Mitgliedschaft an. Beim Fußball- oder Boxtraining, in Schwimmkursen oder in der Gymnastikgruppe lernen sich neue und alte Mitglieder ganz zwanglos kennen und kommen einander näher. Deutschkenntnisse werden beim Sporttreiben fast automatisch erworben. (mn)